

## 6 Westerzgebirge | 210

Besucht werden die **Bergstädte Johanneorgenstadt (S. 226)** und **Eibenstock (S. 232)**, von dort geht es zu **drei Talsperren (S. 234)** im tiefen Wald unter dem **Auersberg (S. 225)**. In **Bockau („Wurzelbucke“, S. 240)** gibt es einen Kräuterlikör. Weiße Türme und Giebel leuchten über der **Bergstadt Schwarzenberg (S. 213)**. **Aue an der Zwickauer Mulde (S. 242)** ist veilchenlila und wird von Brücken zusammengehalten. In **Lauter (S. 222)** gibt es einen weiteren Kräuterlikör, in **Bad Schlema (S. 253)** Radon auf Rezept und Kurpark für alle. Die **Bergstadt Schneeberg (S. 244)** zeigt Barockarchitektur und den Dom der Bergarbeiter. In **Zwickau (S. 261)** bleibt das Erbe von *Peter Breuer*, *Robert Schumann*, *August Horch* und der Steinkohlengkumpel lebendig.

## 7 Chemnitz und Erzgebirgsvorland | 274

Stadt der Moderne, Europäische Kulturhauptstadt 2025. Drei Stadtrundgänge führen durch die **Innenstadt** rund um den Karl-Marx-Kopf (**S. 284**), auf den **Kaßberg (S. 290)**, eines der größten zusammenhängenden Gründerzeit- und Jugendstilviertel Deutschlands, und zu Stätten der **Industriekultur** und **künstlerischen Moderne (S. 295)**. Entdeckt werden **Skulpturen** auf dem Fußweg (**S. 283**), **Steinzeitjäger** im Kaufhaus (**S. 288**) und ein **Versteinerter Wald (S. 298)**. Die Orte **Limbach-Oberfrohna (S. 305)** und **Crimmitschau (S. 307)** waren Zentren der Textilindustrie im Erzgebirgsvorland.

## 8 Sächsisches Vogtland | 308

Idyllische Landschaft mit Superlativen: Die beiden **größten Ziegelbrücken der Welt (S. 319, 320)**, weltbekannte Textilstickerei: **die Plauer Spitze (S. 313)**, die modernste Großschanze Europas in **Klingenthal (S. 324)**, der **Musikwinkel (S. 324)**, zwei **Staatsbäder (S. 331)** und mehr als 60 Ortsnamen, die auf „-grün“ enden, zeichnen das „Land der Vögte“ aus, eine Wander-, Wintersport- und Kulturlandschaft im sächsisch-böhmisch-thüringisch-bayerischen Winkel.



er194dk

☐ Blick auf die Johanniskirche in Plauen

# Wege durch das Erzgebirge

## Drei Tagestouren

Zu den sehenswertesten Erinnerungsorten der Bergbaugeschichte des Erzgebirges gehören die **Welterbestätten** in Altenberg und Zinnwald, Freiberg, Krupka, Annaberg und Frohnau, Marienberg, Ehrenfriedersdorf, Schneeberg und Bad Schlema. Details sind im Welterbe-Kapitel und in den Ortsbeschreibungen dieses Reiseführers zu finden. Günstige Reiseziele für bergbauinteressierte **Wanderfreunde** auf Kurzbesuch im Erzgebirge sind Altenberg, Seiffen, Marienberg, Annaberg-Buchholz, Oberwiesenthal und Eibenstock. Drei Museums- und Wandertage im Erzgebirge könnten wie im Folgenden beschrieben aussehen.

### Von der Zinnwäsche Altenberg auf den Kahleberg

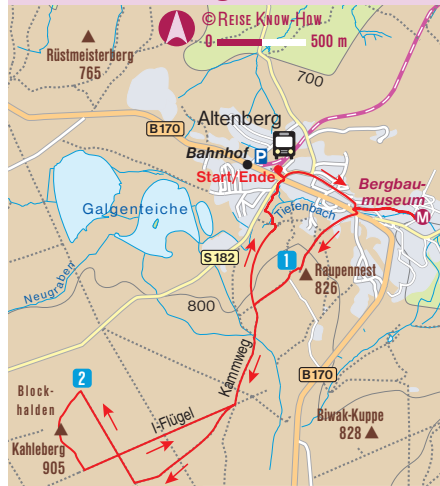
- Rundwanderung im Kurort Altenberg, 10 km, 3 Std., 212 Höhenmeter
- An-, Abreise mit Müglitztalbahn (von Dresden oder Heidenau) oder Auto
- Einkehr in der Waldschänke **1** Altes Raupennest oder am **2** Imbiss auf dem Kahleberg, Picknick auf dem Kahleberg

Diese relativ kurze, auch für Kinder geeignete Wanderung führt durch charakteristische Landschaft des Osterzgebirges bei Dresden und lässt ausreichend Zeit für die Begegnung mit dem Bergbau und für unterhaltsame Aussichten.

Am **Bahnhof Altenberg** endet die Müglitztalbahn, hier gibt es auch einen Parkplatz. Mitten durch die Bergstadt führt der bequeme Weg in das ehemalige Zechengelände und zum **Bergbaumuseum**. Die sehenswerte Schau befindet sich in der 1577 erstmals erwähnten Zinnwäsche, deren Funktionsweise authentisch vorgeführt wird. Das gibt es nur hier zu sehen. Zum Museumsbesuch gehört auch die Besichtigung des **Schau-Stollns**, der für Kinder ab 4 Jahre zugänglich ist.

Zunächst auf demselben Weg geht es zurück bis zur Bundesstraße 170, diese wird überquert, und der Raupennestweg führt (1 km) zum **Kammweg** (blau, KAMM) im Wald. Gleich zu Beginn des Weges gibt es einen markierten Abstecher zum **Pingenblick**, der eine schöne Fernsicht auf die Altenberger Pinge bietet, ein einzigartiges Denkmal der Berg-

### Zinnwäsche-Kahleberg



- Essen und Trinken
- 1 Altes Raupennest
- 2 Imbiss

baugeschichte. Der Wanderweg erreicht direkt den **Kahleberg** (905 m). Auf dem weitläufigen Plateau des höchsten Gipfels im Osterzgebirge gibt es mehrere Aussichts- und Rastplätze zur Auswahl, sodass man diesen gern besuchten Ort auch an schönen Wandertagen genießen kann.

Es lohnt sich, neben dem kahlen Plateau auch den kurzen Waldweg kennenzulernen, der auf eine schnurgerade Schneise führt, den „I-Flügel“, auf dem man wiederum den Abzweig des Kammweges erreicht. Sanft bergab geht es durch den Wald bis hinunter nach Altenberg. An der Sommerrodelbahn bietet sich, zumindest mit Kindern, eine weitere Pause an. Von dort sind es noch 500 Meter bis zum Bahnhof und Parkplatz.



er195.6

## Von Annaberg zum Fichtelberg

- 2 Std. Museums- und Kirchenbesuch, 1 Std. Wanderung
- Fahrten mit Erzgebirgs-, Schmalspur- und Schwebebahn
- Einkehr in den Bistros Bahnhof Cranzahl oder Bahnhof Oberwiesenthal, Gaststätte auf dem Fichtelberg, Picknick auf dem Fichtelberg
- Rückfahrt ab Bahnhof Oberwiesenthal entweder mit Fichtelberg- und Erzgebirgsbahn oder direkt bis Annaberg-Buchholz mit dem Linienbus 411 (Fahrzeit 30 Min.)

☐ St. Annen in Annaberg-Buchholz

In der **Bergstadt Annaberg** liegen zwei der bedeutendsten Sehenswürdigkeiten des Erzgebirges direkt einander gegenüber: die spätgotische **Kirche St. Annen** (Bergaltar von *Hans Hesse* und „Schöne Tür“ von *Hans Witten*) und das **Erzgebirgsmuseum** mit dem **Besucherbergwerk Im Gößner**. Tagesbesucher sollten vormittags zur Eröffnung des Bergwerks vor Ort sein und die Zeit davor bereits zur Besichtigung der Kirche und des Altars genutzt haben. Nach dem Museumsbesuch läuft man über den sehenswerten Markt und an der Bergkirche St. Marien vorbei bis zum **Unteren Bahnhof** 15 Minuten. Mit der **Erzgebirgsbahn** geht es weiter zur Endstation **Cranzahl** (Fahrzeit 12 Min.). Dort besteht Anschluss an die **Fichtelbergbahn**, die auf Schmalspur bis **Oberwiesenthal** fährt (Fahrzeit 1 Stunde). Vom Bahnhof bis zur Talstation der Schwebebahn läuft man 12 Minuten, um dann (viertelstündlich Abfahrten) in rund 4 Minuten auf den Gipfel des **Fichtelbergs** (1215 m) zu schweben. Dort sollte man in Ruhe die Aussicht genießen. Die kurze Wanderung bergab führt durch den malerischen Schönjüngfergrund.

## Vom Kupferhammer zu den Nussknackern: Olbernhau – Seiffen

- Olbernhau-Grünthal – Kurort Seiffen, 2–3 Std. für Besichtigungen, 12 km, 4 Std. Wanderung auf dem Kammweg, Aufstiege 559 m, Abstiege 385 m.
- Einkehr in Seiffen, Gaststätte oder Bistro, Picknick während der Wanderung (Rastplatz, auch überdacht)
- Rückfahrt mit dem Linienbus 453 (Fahrzeit etwa 20 Min.)

Diese mittelschwere Wanderung verbindet ein einzigartiges Areal der Buntmetallurgie mit dem Spielzeugdorf des Erzgebirges. Sie beginnt wenige Schritte vom Haltepunkt Olbernhau-Grünthal der Erzgebirgsbahn (Parkplatz) entfernt auf dem frei zugänglichen **Museumsgebäude der Saigerhütte**. Hier wurde rund 300 Jahre lang Kupfererz verhüttet, der Althammer und mehrere weitere Gebäude der Industriegemeinde sind erhalten geblieben und können besichtigt werden. Die Wanderung führt auf dem Kammweg (blau, KAMM) zunächst zu der auf einem Berg über dem Ort aufragenden Kirche von Oberneuschönberg, dann durch den Wald über Hirschberg

## Olbernhau – Seiffen



Erzgeb. 27  
2/22



im Tal der Flöha nach Seiffen. Von der berühmten Bergkirche, einem der beliebtesten weihnachtlichen Motive des Erzgebirges, ausgehend kann man den kleinen Kurort durchstreifen und einigen der Werkstätten begegnen, in denen geschickte Hände die traditionellen Figuren fertigen: Engel und Bergmann, Nussknacker und Räuchermännchen, Pyramiden, Reifentiere und vieles mehr.

## In 17 Etappen von Geising im Osterzgebirge nach Blankenstein im Vogtland

Das ist wahlweise eine Wanderung der Superlative oder zur freien Auswahl eine Kollektion von Tageswanderungen. Der **Kammweg Erzgebirge – Vogtland** zählt zu den Top 10 der Weitwanderwege in Deutschland. Er führt über 285 Kilometer von Geising im sächsischen Osterzgebirge an der Grenze zu Tschechien

nach Blankenstein im thüringischen Vogtland an der Grenze zu Bayern. Ausichtsreich, unterhaltsam, öfter sportlich anspruchsvoll, immer unmittelbar in der Natur und an den Wegmarken der Kulturgeschichte.

Empfohlen werden 17 Etappen, deren jede einzelne auch vom jeweiligen Urlaubsort aus erste Wahl ist für Wander- und Naturfreunde. Die **Etappenlänge** variiert zwischen 10 und 24½ Kilometern. **Markiert** ist der Weg zuverlässig mit dem **blauen Strich auf weiß und dem Wort „KAMM“**. Sportliche Wanderer schaffen die Tour in elf bis 14 Tagen, dann bleibt aber nur wenig Zeit für die kulturgeschichtlichen Sehenswürdigkeiten und Naturschönheiten am Weg.

Moorlandschaft am Kammweg bei Kühnheide

